

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## II. Bahn- und Kraftwagenverkehr.

### 1. Übergangswirtschaft.

Wenn auch im Wirtschaftsleben niemals von einem Stillstande die Rede sein kann, so wird doch nach Beendigung des Krieges die Art und das Zeitmaß der Wirtschaftsentwicklung ganz anders sein als vordem in Friedenszeiten. Deshalb wird man, solange sich die mittelbaren und unmittelbaren Einwirkungen des Krieges in fühlbarer Weise auf die Wirtschaftsführung der Bevölkerung geltend machen, mit Recht von einer Übergangswirtschaft sprechen können. Wie lange dieser Übergang von der Kriegswirtschaft in die zukünftige Friedenswirtschaft dauern, ob er nur ganz allmählich oder auf vielen Gebieten mit sehr beschleunigten Schritten vollzogen werden wird, das kann niemand vorhersagen. Wohl aber ist mit Fug und Recht anzunehmen, daß die Übergangswirtschaft im Eisenbahnwesen von erheblich kürzerer Dauer sein wird als auf anderen Wirtschaftsgebieten. Somit muß zwischen der Übergangswirtschaft im allgemeinen und der im Eisenbahnwesen wohl unterschieden werden. Wie wird sich letztere gestalten?

Der Friedensschluß wird für die Bahnen ein ungeheures Anschwellen des Verkehrs zur Folge haben. Im Personenverkehre kommen in Betracht: Truppentransporte infolge der Demobilisierung (vor allem die Rückbeförderung der Heeresangehörigen aus der Front und aus den Kriegsgebieten in das Hinterland); die Beförderung der Kriegsgefangenen vom Inlande ins Ausland und vom Auslande ins Inland, die Beförderung der Kriegsflüchtlinge, die Reisen der Konfinierten und Internierten; das Wiederaufleben des Reiseverkehrs im Inlande, mit dem Auslande und im Durchzugsverkehre, das für die erste Zeit, nach dem Fallenlassen der Verkehrschranten, sprunghaft in die Höhe gehen wird. Ungefähr das gleiche gilt vom Güterverkehre. Zwar wird der Militärgüterverkehr auf einen längeren Zeitraum verteilt werden können, als der Militärpersonenverkehr, wobei in beiden Fällen zu beachten ist, daß die Demobilisierung keineswegs so dringlich ist wie die Mobilisierung, daß sie daher voraussichtlich einen allgemeinen Stillstand des Zivilpersonen- und Zivilgüterverkehrs nicht mehr zur Folge haben dürfte. Auch der letztere wird nach Friedensschluß bedeutend zunehmen, vor allem im Inlande, wobei besonders der großen Gütertransporte gedacht werden soll, die